

MÜNCHEN
MAUERKIRCHERSTR. 11/11
TEL. 480 836

17.5. 1932

Sehr verehrter Herr Hofrat!

In der Linzer Tagespost las ich die ausgezeichneten Worte, die Sie zur Eröffnung des Festkonzertes sprachen, und die ich leider, weil selbst tätig, damals nicht hören konnte, sowie die warme Anerkennung, die Sie der Aufführung der beiden Symphonien im »Völkischen Beobachter« widmeten, mit besonderer Freude.

Die Zustimmung, welche meine Bruckner-Wiedergabe gerade von Ihrer Seite erfuhr, gibt mir angenehmen Anlass, mich mit der Bitte um Ihren mir überaus wertvollen freundlichen Rat an Sie, sehr verehrter Herr Hofrat, zu wenden. Es ist schon längst mein Wunsch, als Dirigent, und speziell als solcher Bruckner'scher Werke, wieder in Wien hervortreten zu können. Während ich früher wiederholt das Vergnügen hatte, in Wien zu dirigieren und u.A. sich auch der Konzertverein vor einigen Jahren mit der Anfrage um Uebernahme der Abonnementkonzerte an mich gewendet hatte, verbinden mich mit dem neuen Wien keine direkten Beziehungen mehr. Würden Sie mir raten können, ob und welche Schritte ich gegebenen Falles unternehmen könnte, um den Kontakt wieder herzustellen? Es wäre mir beispielsweise ein besonders anziehender Gedanke, mit dem Konzertvereinsorchester zu musizieren, das mit der Kunst Bruckners so eng verwachsen ist. Ich möchte aber, wie Herr Hofrat gewiss verstehen werden, nur dann die Initiative ergreifen, wenn ich begründete Aussicht für ihren Erfolg habe. Für deren Beurteilung wäre mir Ihr liebenswürdiger Rat von entscheidender

Bedeutung.

Mich Ihrer Frau Gemahlin auf das Verbindlichste empfehlend bin ich

Ihr in herzlicher Verehrung ergebener

Dr. Siegmund v. Garayze

